

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921**

9 (10.1.1921) Turn- und Sport-Zeitung des Karlsruher Tagblatts

# Turn- und Sport-Zeitung

des Karlsruher Tagblatts

Jahrgang, Nr. 2.

Montag, den 10. Januar 1921.

## Die Einigungsverhandlungen zwischen der Deutschen Turnerschaft und den Sportverbänden.

Was weiter geschieht. Die Schlussverhandlungen gescheitert. Was nun?

Wie wir in unserm letzten Aufsatz darlegten, haben die Sportverbände auf der Kasseler Tagung beschlossen, die Deutsche Turnerschaft zu einem letzten Versuch einer Einigung einzuladen. Daraufhin hat der engere Vorstand der D. T. den gesamten Ausschuss der D. T. nach Leipzig eingeladen. Nach einer sechsständigen, geschlossenen Sitzung verlas der Vorsitzende Dr. Berger in der sich anschließenden öffentlichen Tagung die Erklärung der Sportverbände und gab ein Bild der weiteren Verhandlungen. Der Hauptausschuss lehnte darauf die von den Sportverbänden gestellten Forderungen einstimmig ab und gab folgende Erklärung ab:

Die D. T. erhebt für sich keinen Anspruch, Einrichtungen und Wettkämpfe anderer Verbände zu beaufsichtigen. Sie kann daher auch keinem anderen Verband ein Aufsichtrecht über ihre Einrichtungen und Wettkämpfe zuerkennen. Der Hauptausschuss der D. T. wird daher deren sportlichen Abteilungen oder Einzelmitgliedern den Verbleib in irgendeinem Sportverband nicht verwehren, nimmt aber auch als kein Recht in Anspruch, eigene Wettkämpfe und Meisterschaften auf allen von der D. T. gepflegten Gebieten zum Austrag zu bringen.

Der Hauptausschuss erkennt aber an, daß es wünschenswert ist, wenn in jedem Gebiet nur eine Deutsche Meisterschaft ausgetragen wird und schlägt deshalb vor:

1. daß die Austragung aller dieser Deutschen Meisterschaften gemeinsam von der D. T. und den drei Sportverbänden durchgeführt wird;
2. daß die Zugehörigkeit zu irgendeinem der vier Verbände zur Teilnahme am Kampfe um die Deutsche Meisterschaft berechtigt.

Sind die Sportverbände nicht zu gemeinsamer Austragung der Deutschen Meisterschaft bereit, dann schlägt der Hauptausschuss Verhandlungen darüber, entweder unter der Leitung einer neutralen Persönlichkeit aus dem Reichsausschuss vor. Die D. T. wird die für 1921 bereits ausgeschriebenen Meisterschaften in vollständigen Leistungen nur als Meisterschaften der D. T. bezeichnen.

Die leidige Streitfrage über das Verhältnis zum Reichsausschuss keinen Einfluß aus. Im Gegenteil ruft die D. T. den Reichsausschuss zum Beraten auf. Gleichberechtigung der D. T. mit den Sportverbänden wurde wiederholt betont und im Zusammenhang damit Minderungen in den Satzungen des D. R. A. gewünscht. So soll der D. R. A. nicht mehr die Gebiete der Leibesübungen auf einzelne Verbände verteilen, sondern alle Leibesübungen treibende Verbände gleichmäßig anerkennen und fördern.

Mit dieser Erklärung hatte die D. T. die Forderungen der Sportverbände zwar abgelehnt, gleichzeitig aber neue Richtlinien unterbreitet. Die Möglichkeit boten, erneut zu verhandeln. Die Sportverbände beschlossen deshalb im Interesse der Sache einen letzten Einigungsversuch zu machen, wollen aber, um dann zu einem endgültigen Abschluß zu kommen, nur mit einer zur Abschließung des Einigungsvertrages bevollmächtigten Kommission verhandeln. Das Antwortschreiben der Verbände hatte folgenden Wortlaut:

Die von der Deutschen Turnerschaft in Leipzig aufgestellten Richtlinien sind für die drei Verbände, Deutscher Fußball-Bund, Deutsche Sportbehörde für Athletik und Deutscher Schwimm-Verband nicht annehmbar.

Da aber das Schreiben der Deutschen Turnerschaft noch eine Verhandlungsmöglichkeit offen läßt und um Beweis dafür, daß die Sportverbände im Interesse der gesamten Leibesübungen einen Kampf nicht wünschen, erklären sich die Verbände bereit, nochmals mit der Deutschen Turnerschaft zu einer legitimen Ansprache in Berlin zusammenzukommen.

Die Zusammenkunft kann aber nur dann ihren Zweck erfüllen, wenn die Vertreter mit Vollmachten zum Abschluß ausgerüstet sind. Als Verhandlungstag schlagen die Sportverbände den 8. Januar 1921 vor.

Mit sportlichem Grusse!  
Deutscher Schwimm-Verband, gez. Georg Hag.  
Deutscher Fußball-Bund, gez. Rinnemann.  
Deutsche Sportbehörde für Athletik, gez. Wagener.

Diesen Vorschlag zu einer letzten Verhandlung hat die Deutsche Turnerschaft angenommen. Sie hat vorgeschlagen, die Verhandlungen am 8. Januar in Berlin in ihren Geschäftsräumen zu führen.

Die Schlussverhandlungen haben am vergangenen Samstag stattgefunden. Ueber ihren Verlauf erfahren wir nachfolgendes Telegramm:  
Die Deutsche Turnerschaft und die drei Sportverbände: Deutscher Fußballbund, Deutscher Schwimmverband und Deutsche Sportbehörde für Athletik haben am Samstag sich zu einer erneuten Sitzung und Versammlung zusammengefunden, die nach siebenstündigen Verhandlungen gescheitert sind. Die Sportverbände waren zu großen Zugeständnissen bereit. Die Deutsche Sportbehörde lehnt die Deutschen Turnerschaft die unbeschränkte Teilnahme an den deutschen Meisterschaften zu und war zum Verzicht auf die Austragung nicht nur sämtlicher Mehrkampfmehrschaften, sondern auch aller mit den Kampfsportarten (Handballspielen) zusammenhängenden Spielen bereit. In ähnlichen Zugeständnissen war der Deutsche Schwimmverband bereit. Trotz dieses weitgehenden Entgegenkommens der Sportverbände forderte die D. T. für sich noch die Ausschreibung von Meisterschaften für ihre Gauen, Bezirke und Kreise, oder aber die Verzichtleistung der Deutschen Sportbehörde auf ihre seit Jahrzehnten durchgeführten Landesverbandsmeisterschaften. Die Deutsche Turnerschaft erklärte, daß dies ihr grundsätzlicher Standpunkt sei. Das Wort Meisterschaft sei für sie ein Zugewinn, auf das sie unter keinen Umständen verzichten könne. Daraufhin sind die Einigungsverhandlungen als gescheitert abgebrochen worden.

Soweit der Berliner Bericht, zu dem man erst Stellung nehmen kann, wenn die Einzelheiten vorliegen. Doch die ganze Frage ist für die Zukunft der Leibesübungen von so ungeheurer Bedeutung, daß man sich unwillkürlich fragen muß: Haben unsere Führer wirklich alles versucht, um zu einer Verständigung zu gelangen? Hätten nicht beide Teile auf die Austragung von Landesmeisterschaften verzichtet und nach gleichmäßiger Einteilung ihres Gebiets in Gauen und Kreise zusammen die Meisterschaft des Gaues, Kreises, Landes usw. austragen können? Sagt dieser einfache Gedanke so fern oder laß es am guten Willen? Wir erinnern uns an die Anregungen der süddeutschen Turner und Sportleute und erwarren von ihrem gefunden Sinne zumindest ein kampflöses Nebeneinanderarbeiten, an der körperlichen Ausbildung der Jugend.

## 1. Verbandsspiel für die Handballmeisterschaft in Baden.

Das Handballspiel, das die Vorzüge des Fußballs und der Turnspiele in sich vereint, ist für uns in Baden noch fast neu. Während es in Norddeutschland und in Bayern schon längere Zeit gespielt wird und sich dort großer Beliebtheit erfreut, ging die deutsche Sportbehörde zur Arbeit erst jetzt daran, in ihren Landesverbänden die Meisterschaften nach dem vorgeschriebenen Austrag zu lassen, die dann den deutschen Meistern ermitteln sollen. Das Spiel gehört ähnlich dem Fußballspiel zu den schnellsten und wechselläufigsten, bei dem sowohl Spieler wie Zuschauer die einzelnen Phasen des Spiels genau verfolgen können. Durch den Umfang, daß es sich eng an die Regeln des Fußballs anlehnt, dabei aber Beschädigungen und Verletzungen aller Art fast so gut wie vollständig ausschließt, wird es zweifellos bald eine große Anhängerschaft für sich gewinnen. Aus den Spielregeln sei folgendes hervorgehoben:

Das Spielfeld ist etwa so groß wie beim Fußball und in zwei Hälften geteilt. An den beiden Schmalseiten sind die Tore mit etwa 2 Meter Höhe und 5 Meter Breite angebracht. Vor den Toren sind Schutzkreise mit 5 Meter Halbmesser gezogen (Torraum), 16,50 Meter von jeder Torlinie entfernt sind gleichlaufend zu dieser Linie gezogen, wodurch der Strafraum entsteht. Die Spielerzahl besteht, wie beim Fußball, aus zwei Parteien von je 11 Mann, Aufstellung ebenso, Spielgerät ein Hohlball (Fuß- oder Faustball), Spielzeit 2 mal 30 Minuten, mit 10 Minuten Pause. Der Ball soll von der angreifenden Partei durch das von der Gegenpartei verteidigte Tor geworfen werden. Der Anwurf erfolgt vom Mittelfeld aus. Der Ball darf nicht länger als 3 Sekunden in der Hand gehalten werden; erlaubt ist, diese 3 Sekunden Haltezeit durch Aufschlagen des Balles auf den Boden auch während des Laufens zu erneuern. Es ist verboten, den Ball mit dem Fuß zu stoßen, zu stoßen oder dem Gegner den Ball aus der Hand zu reißen, auch jedes Umlammern des Gegners ist unstatthaft, dagegen darf der Ball dem Gegner aus der Hand gestochen werden. Kommt ein Spieler mit dem Ball zu Fall, so daß der Ball unter ihm liegt, so wird Schiedsrichter-Ball gegeben. Regelverstoß gibt Freiwurf für die Gegenpartei, Verstoß im Strafraum: Strafwurf, Seiteneinwurf und Eckball ähnlich wie beim Fußball. Wird

der Ball von einem Spieler in den eigenen Torraum geworfen, oder betritt ein Spieler außer dem Torwart den eigenen Torraum, so erhält die Gegenpartei von einem 11 Meter vom Tor entfernten Punkt einen Strafwurf (Eck-Meter). Befindet sich der Ball im Torraum, so ist er außerhalb des Spieles; rollt er aber aus dem Schutzkreis wieder in das Spielfeld, so kann weitergespielt werden. Der Ball kann auch gestrichelt werden. Jedes Betreten des Torraums ist verboten und hat Abwurf des Balles durch den Torwächter zur Folge. Der Abwurf geschieht, wie der Freiwurf, beliebig mit einer Hand, Seiteneinwurf wie beim Fußball — mit beiden Händen. Ein Spieler steht abseits, sobald er vor dem Ball den Strafraum betritt. Vollzieht sich das Spiel im Strafraum, so fallen die Abseitsregeln weg. Der Torwächter ist innerhalb seines Torraumes berechtigt, den Ball auf jede mögliche Art abzuwehren, doch darf er die Füße nur zum Stoppen gebrauchen. Schieds- und Linienrichter wie beim Fußball. Für die Frauen-Handballspiele ist das Spielfeld etwa halb so groß wie für Männer (ca. 60 Meter lang und 30 Meter breit). Torgröße und Schutzkreislinie ebenfalls halb so groß, Strafraum und Abseitsregeln fallen weg, Spieldauer 2 mal 20 Minuten mit 10 Minuten Pause. Die Bestimmung, der Ball kann dem Gegner aus der Hand gestochen werden, gilt für Frauen-spiele als unzulässig.

Teilnehmer an den Spielen des Bezirks Mittelbaden, K. T. B. 46, K. T. B., M. T. B., Phönix, Hochschule, Seminar I und II (letzte beiden außer Konkurrenz). Die Bezirksmeister Ober- und Unterbaden, Mittel- und Unterbaden kämpfen um die badische Meisterschaft.

## Als erste Karlsruher Vereine für Handballspiel traten Sonntag vormittag auf dem Plage des K. T. B. die Leichtathletikmannschaften des Karlsruher Fußballvereins und des Karlsruher Turnvereins 1846

zum ersten Treffen an. Die Mannschaft des K. T. B. zeigte schon eine bedeutende Fertigkeit in diesem neuen Sportzweig, man sah hier bei den durcheinandergeworfenen und geballten, wie rasch sie sich anzupassen vermögen. Erkennlich war es, wie wenig sie sich hindern ließen, ihr ureigenes Element, die Weichheit der Hüfte zu benutzen. Besonders die Stürmer zeigten eine geradezu hochentwickelte Kombination, ihr kurzes, staches Zuspitzen in Anhöhe, ihr Stellungnahmen, das überaus schnelle und den Gegner verblüffende Laufen, dazu noch der Vorteil ihrer schnellen Knie sicherten ihnen einen überragenden Vorteil. Die Mannschaft der Turner in noch zu sehr an den Faustball gewöhnt, das Zuspitzen mangelte hier, mit dem besten Zuspitzen ist aber gegen Kombination hier nicht anzukommen. K. T. B. erzielte nach einigen vergeblichen Schüssen auf das nur 5 Meter breite Tor den ersten Treffer, gleich darauf auch das zweite Tor. — Halbzeit 2:0.

Nach Feldwechsel hielt die Ueberlegenheit des K. T. B. weiter an. Hatte sich in der ersten Spielzeit das Spiel meist in der Feldhälfte und vor dem Tore des K. T. B. 46 abgewickelt, so kamen die Turner nun ab und zu einma. mit schönen Vorstößen vor das Tor der Leichtathleten, ein Erfolg blieb jedoch verjagt. Der Gegner war bei seinen Vorstößen meist gefährlich. Besonders das vorzügliche Innenrio mit seinem prächtigen Zuspitzen und dem geschickten Schuß des bekannten Torwarts Burger neben Amberger verbürgte hier vollen Erfolg. In kurzen Zeitabständen fielen drei weitere Tore, so daß das Spiel mit einem Siege der Leichtathleten von 5:0 Toren abschloß; davon schob Burger drei, Amberger und Neumann je eins.

Zuschauer hatten sich einige Hundert eingefunden, weitaus die meisten wohl ohne Kenntnis dieser Spielart. Sie hatten den Versuch nicht zu bereuen, wohl alle haben sich für diese neue Sportart begeistert, die, wenn die Mannschaften einmal in Übung sind, so interessant und spannend wird wie der Fußball. Auch gestern schon zeigten sich die Feinheiten und Schönheiten dieses Spiels in bestem Lichte, an erheiternden Momenten und Spannung fehlte es keineswegs. Das Handballspiel wird sich bald allgemeiner

Beliebigkeit sowohl beim Spieler wie beim Zuschauer erfreuen. Sehr empfehlenswert für die Zuschauer ist es, sich vorher mit den Spielregeln vertraut zu machen. Hermann Bachmann-Karlsruhe hat auf 12 Seiten Taschenformat zu billigstem Preise diese Spielregeln nebst Spielfeldplan zusammengestellt; eine kargefachte, jedermann leichtverständliche instruktive Anleitung über die neue Sportart ist hier von einem Fachmann vorausgeschickt. Zu beziehen durch Verlag R. Bonning, Karlsruhe (Südd. Spvgstr. 1).

## Spiele der Liga-Klasse.

### F. C. Mühlburg — Karlsruher Fußballverein 1:3 (Halbz. 0:2).

Zu diesem Ligaspielen kamen die beiden Vorkämpfer hier zu sehen. Die Spieler des Mühlburger Vereins waren in der ersten Halbzeit sehr stark, doch wurde das zweite Tor, das die Mühlburger erzielte, nach 10 Minuten das erste Tor durch seinen Reiz, die Mühlburger zu erzittern, was darauf hieß, der Mühlburger Vogel das zweite Tor, das K. T. B. erzielte, konnte aber das Resultat trotz fünf Eckballen nicht weiter erobern. — Halbzeit 0:2.

Nach Platzwechsel nahm Mühlburg sofort eine Umkehrung vor, Vetter von der Kanterage wurde in den Sturm vorgezogen und bilioete hier im Verein mit Seemann das treue Element. Das in der ersten Halbzeit schon sehr scharfe Tempo wurde von Mühlburg noch verstärkt. Auch K. T. B. war zu einer Umkehrung gezwungen, da sein Mittelfeld durch eine Überverletzung nicht mehr leistungsfähig war und später ganz ausscheiden mußte; an seine Stelle trat Löwitzer, der mit Anspornung spielte. Mühlburg hatte das Spiel völlig in Händen, mit weiten scharfen Schüssen wurde un-ausfahlig das K. T. B.-Tor bombardiert, K. T. B. konnte gegen den Wind und den ungestörten Druck des Gegners fast nicht mehr aufkommen; nach 25 Minuten fiel denn auch aus einem Gedrange heraus für Mühlburg das erste Tor. Die Vereinsanhänger verlebten nun bange Minuten, da ihre Verteidigung fortwährend überpielt wurde und darüber sehr nervös und unsicher geworden war. Burger im Tor bewährte aber eierne Ruhe und hielt mit verblüffender Sicherheit die bestplatzierten und scharfsten Schüsse. Einzig ihm allein hat K. T. B. die Hintanhaltung einer Niederlage zu verdanken. — Als bei einem seinen wenigen Vorstößen K. T. B. durch Verschulden eines gegnerischen Verteidigers, der den Ball aus weiter Entfernung zum Eigentor einlenkte, zum dritten Treffer gekommen war, war auch der Baum der Vereinsleute gebrochen. Die verzweifeltsten Anstrengungen Mühlburgs, in den letzten acht Minuten noch den Ausgleich zu erzwingen, scheitern an dem ebenso entschlossenen Gegner, der sich den Sieg nicht mehr entziehen lassen wollte. So wogte denn die Reizzeit ein äußerst hitziger Kampf mit vieler Spannung, aber ohne greifbares Resultat, den dann der Schlußpfiff des Schiedsrichters mit einem Siege von K. T. B. von 3:1 Toren beendete. Mühlburg nach Halbzeit bedeutend härter drängend, wie vorher der Gegner, hatte es auf 7:1 Eckbälle gebracht. Vorher spielten die zweiten Mannschaften. K. T. B. gewann mit 3:0 Toren, mit dem gleichen Resultat gewann auch K. T. B. dritte, während Mühlburg vierte mit 3:2 Toren oblagte.

## V. f. R. Pforzheim — F. V. Beiertheim 0:1.

Auf dem Beiertheimer Plage trafen sich gestern mittag diese Vereine zum fälligen Verbandsspiel. Es handelte sich bei diesem Spiel um die Entscheidung über den Abstieg. Vom Publikum wurde dem Spiel wenig Beachtung geschenkt. Das Wetter, besonders der starke Wind, machte seinen Einfluß auf das Spiel geltend.

Nach 10 Minuten Berührung begann das Spiel. Beiertheim spielt mit dem Wind im Rücken, doch vermehrte man im Anfang die Zusammenarbeit, die erst nach und nach aufkam. Die Beiertheimer konnten die Pforzheimer in Schwach halten und schufen gefährliche Situationen. Schwenter bewies durch seine Sicherheit wieder seinen guten Ruf, indem er manchen scharfen Ball hielt, was auch von seinem Gegenüber Rüd gesagt werden kann. Doch gelang es den Beiertheimern in der zweiten Hälfte der ersten Spielzeit „unablässig“ einzusetzen und so das einzige Tor des Tages zu erzielen. Dadurch wurde die Spannung etwas gelöst, das Spiel wurde offener und überflüssiger.

Nach Wiederbeginn hatte Pforzheim etwas mehr vom Spiel. Es war vom Wind begünstigt und konnte auch infolge einer besseren Kombination drängen und mehrere Ecken erzielen. Die gut eingeleiteten Angriffe konnten keinen weiteren Erfolg einbringen, da die Verteidigung Pforzheims auf der Hut war und auch der Torwart jeden Erfolg zu verhindern wußte. Mit dem Stande von 1:0 für Beiertheim endete das Spiel, das der Schiedsrichter gut in seiner Hand hatte, der jede auftretende Schärfe gleich im Keime erstirnte.

Vorher spielten Beiertheim II gegen Neurent, das mit einem Siege von 3:2 für Beiertheim endete.



### Wegweiser für den Verkehr mit den Vereinen

<b>Karlsruher Männerturnverein</b> Nebenabende in der Zentralturnhalle, Bismarckstr. 12; Sonntag und Donnerstag von 8-10 Uhr; Mittwoch, alle Herren, von 7-9 Uhr. Turnspiele, Wanderritte und Winterport. Vorstand: Hof, Baumann, Stadlrechner, Baumelsterstr. 6, 1. Stod.	<b>Karlsruher Turnverein 1846</b> (K. T. B. 1846) e. V. Hoyer, Redakteur, Sänger-Ausschuss, Turn- u. Spielvereinigung f. Erwachsene u. Kinder, Heiderle, Gieseler, Turn- u. Spielplatz, 1. Vorstand: Koch, Rat Paul Schmidt, Dur-lader Allee 26.	<b>Fußballklub Frantonia, e. V.</b> Eigener Sportplatz an der Durlacher Allee. Schriftführer: D. 66, Hauptstr. 11.
<b>Fußball-Verein Grünwinkel e. V.</b> Vokal: Galt, s. Dirich. Briefe in Vereinsanalege a. Herrn Deller, Grünwinkel, Weidstraße 1, Grünwinkel, Weidstraße 1, Grünwinkel.	<b>Fußballverein Beiertheim, e. V.</b> Vokal: Bönen, Tel. 2561, Weidstr. 11, Grünwinkel, Weidstr. 11.	<b>F. C. Mühlburg, e. V.</b> Geschäftsstelle: im Club-Haus auf dem Sportplatz, Geschäftszeit von 9-8 Uhr abends. Telefon 4246.
	<b>F. C. Mühlburg, e. V. Karlsruhe</b> Vokal: Müller, Weidstr. 11, Grünwinkel, Weidstr. 11.	<b>F. C. Mühlburg, e. V. Karlsruhe</b> Vokal: Müller, Weidstr. 11, Grünwinkel, Weidstr. 11.

Die auswärtigen Ligaspiele.

Hier beantragte das Treffen 1. F. C. Pforzheim - F. C. Freiburg das Hauptinteresse. Pforzheim erlitt in dieser Spielzeit seine erste Niederlage, dazu noch auf eigenem Platz mit 0:2 Toren. Pforzheim - Alemannia brachte von Freiburg gegen den dortigen Sportklub ein unentschiedenes Resultat mit nach Hause.

Stand im Südwestkreis:

Table with columns: Vereine, Spiele, Gew., Unent., Verl., Pkte., Tore. Lists clubs like F.C. Pforzheim, F.C. Freiburg, Alemannia, etc.

Privatspiele.

Pforzheim zweite - Söllingen erste 2:2. Pforzheim dritte - Kirchheim b. Heidelberg 6:5. Pforzheim vierte - T.B. Bretten erste 2:2. Pforzheim fünfte - T.B. Bretten 14:2.

Spieler der A-Klasse.

Germania Durlach I - Franconia Karlsruhe I 4:1 (Halbz. 1:0).

Die Würfel sind gefallen. Germania ist die des Sieges sich freuende, Franconia die in Ehren unterlegene Mannschaft. Wohl selten hat ein Spiel der A-Klasse solchen Massenbesuch gehabt wie dieses. Beide Mannschaften in starker Aufstellung, der Platz war infolge des leichten Regens etwas schlüpfrig, der starke Wind dazu stellte an die Spieler große Anforderungen. Durlach hatte Platzwahl und spielte zuerst mit dem Wind, konnte aber trotz dauernder Ueberlegenheit erst kurz vor der Pause durch den Mittelstürmer in Führung gehen. - Halbzeit 1:0. - Allgemein glaubte man, daß nun nach Wiederbeginn Franconia mit Rückenwind aufhören würde, doch es kam anders. Germania konnte, nachdem kurz zuvor ein Elfmeter wegen Hände verschossen wurde, nach glänzendem Spiele seines Innenstürmers wiederum durch den Mittelstürmer zum zweitenmal einfinden. Franconia kam auch einigemal durch, konnte aber teils in der Aufregtheit, teils durch sehr gute Abwehr keinen Erfolg erzielen, während Durlach noch zweimal durch den Halbtürmer und den Mittelstürmer erfolgreich wurde. Kurz vor Schluß schießt der Linksaußen Franconias auf Tor und der Torwächter Durlachs schlägt den Ball in den eigenen Kasten, bald darauf Schluß. Endverhältnis 12:2 für Durlach. Schiedsrichter war sehr gut. Die bessere Mannschaft siegte. Ihr Spiel war glänzend, einen Spieler loben hieße den andern zurücksetzen. Auch Franconia spielte aufopfernd, konnte aber den ungestümen Angriffen Germanias nicht standhalten. Auch die unteren Germania-Mannschaften gewannen: zweite 2:0, dritte 2:1, vierte 3:1, fünfte 2:1, A. S. - A. S. 2:1.

Durlach ist nun mit allen drei Mannschaften Bezirksmeister. Den Spielführern der ersten und zweiten Mannschaft wurde je ein Vorbeerkranz überreicht. Nach dem glänzenden wohlverdienten Siege wird die Mannschaft auf den Vorbeeren wohl nicht ausruhen, sondern alles aufbieten, auch aus den Bezirksspielen in Ehren hervorzugehen, um zum Aufstieg in die Liga zu kommen.

Schluß-Tabelle Klasse A, 2. Bezirk.

Table with columns: Vereine, Spiele, Gew., Unent., Verl., Pkte., Tore. Lists clubs like Germ. Durlach, Franconia etc.

Lehrkurs für Leibesübungen 1921.

Zur Ausbildung von Turnlehrern (Fachturn- und Sportlehrern) für den Volksschuldienst und höheren Schuldienst wird an der Turnlehrerbildungsanstalt in Karlsruhe in der Zeit vom 10. Februar bis 11. Juli 1921 ein Lehrkurs für Leibesübungen (Turnen, Spiel und sämtliche Sportzweige) abgehalten. Zu diesem Lehrkurs werden Lehrer mit akademischer oder seminaristischer Vorbildung zugelassen, die das 23. Lebensjahr vollendet, das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten und, sofern sie im Volksschuldienst stehen, ihre Dienstprüfung mit Erfolg abgelegt haben und den unter Nummer 6 und 7 gestellten Anforderungen entsprechen. Für Lehrer mit seminaristischer Vorbildung, die vor 1914 an Kursen zur Ausbildung im Turnen an der Turnlehrerbildungsanstalt teilgenommen haben und seither mit nachweislich gutem Erfolg Turnunterricht erteilen, kann eine entsprechende Abkürzung der Ausbildungszeit eintreten. Die Teilnehmer sind zum regelmäßigen Besuch der Lehr- und Übungsstunden und aller zu ihrer Ausbildung getroffenen Veranstaltungen verpflichtet. Bewerber, die zum Lehrkurs zugelassen wurden, nach Beginn des Kurses aber sich als nicht hinreichend geeignet zur Ausbildung als Turnlehrer innerhalb der vorgesehene Kursdauer erweisen oder infolge ihres Gesundheitszustandes nach ärztlichem Gutachten auf längere Zeit am Besuche der Übungsstunden verhindert sind, können von weiterem Kursbesuch zurückgewiesen werden.

Der Lehrkurs schließt mit einer Prüfung in der Zeit vom 6. bis 11. Juni 1921. Durch das Bestehen dieser Prüfung wird die Befähigung zur Anstellung als Fachturnlehrer nachgewiesen. Die in der Prüfung für bestanden erklärten Teilnehmer haben sich, soweit sie im badiſchen öffentlichen Schuldienst verwendet sind, zu späteren, nach einigen Jahren stattfindenden kürzeren Lehrkursen zwecks turn- und sportmethodischer Weiterbildung zu verpflichten.

In dem Gesuch um Zulassung ist anzugeben: Ort und Zeit der Geburt, Familienstand, Bildungsgang, dienstliche Stellung, Zahl der zur Zeit übernommenen Turnstunden und Bezeichnung der Klassen, in denen Turnunterricht erteilt wird, besondere turnerische oder sportliche Vorbildung (Teilnahme an früheren Turn- oder Spielführern an der Turnlehrerbildungsanstalt oder sonstiger Anstalten unter Angabe der Dauer, Beteiligung an Turn- und Sportvereinen mit Angabe der Tätigkeit in denselben). Außerdem haben die im badiſchen Schuldienst verwendeten Lehrer eine verpflichtende Erklärung darüber abzugeben, daß sie Turn- und Spielstunden gegebenenfalls bis zu zwei Dritteln ihres Lehrauftrages zu übernehmen bereit sind. Dem Gesuch um Zulassung ist ferner ein ärztliches Zeugnis darüber beizufügen, daß der Körperzustand und die Gesundheit des Bewerbers dessen Ausbildung zum Turn- und Sportlehrer gestatten.

Die Teilnehmer werden für die Dauer des Kurses unter Verlassung ihrer Bezüge beurlaubt. Sie erhalten, sofern sie im öffentlichen badiſchen Schuldienst verwendet sind, Ersatz der Reisekosten und einen Zuschuß zu den erhöhten Kosten des Lebensunterhaltes, der für Verheiratete monatlich 250 Mk. und für Unverheiratete monatlich 150 Mk. beträgt. Die Gesuche um Zulassung zu dem Kurse sind bis spätestens 20. Januar 1921 an das Ministerium des Kultus und Unterrichts auf dem Dienstweg einzulegen. Die zur Aufnahmeprüfung zugelassenen Bewerber erhalten bis spätestens 1. Februar 1921 Benachrichtigung. Im Interesse einer gründlichen Ausbildung muß die Teilnehmerzahl an dem Lehrkurs eine beschränkte bleiben.

Die Stadionlehrgänge 1921.

Im Stadion sind für 1921 folgende 20 Lehrgänge vorgesehen: 18.-20. April Rudern. 2.-14. Mai Turnerschaft. 23. Mai-4. Juni Leichtathletik und Fußball. 6.-18. Juni Turnspiele und Sportlehrer. 20. Juni-2. Juli Schwimmen und Leichtathletik. 4.-16. Juli Schüler. 18.-30. Juli Turnerschaft. 1.-13. August Leichtathletik und Sportlehrer. 15.-27. August Schüler (Weib.) und Fußball. 29. August-10. September Rudern und Turnerninnen. 12.-24. September Fußball, Schwertschleiten und Radfahrer. 26. September-8. Oktober Rudern. Höchstteilnehmerzahl je 30. Meldungen an den Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen Berlin.

Sport/Spiel/Turnen.

Allgemeines.

Deutschland - Frankreich.

Einen Länderkampf Deutschland - Frankreich hat der französische Arbeiter-Sportverband auf seine Terminliste für 1921 gesetzt. Dieses Treffen soll zu Pfingsten (9. Mai) in S. t. t. g. r. i. vor sich gehen. Weitere Länderkämpfe sind für den 30. Januar in Paris mit Belgien, für den 8. März in Paris mit der Schweiz und für den 27. März in London mit England vorgesehen.

Sportwochen im Reich.

Die große Pfingst-Sportwoche in Leipzig vom 14. bis 19. Mai dürfte das größte radsporthische Ereignis in Mitteldeutschland werden. Besonders großartig wird die Radrennfahrt „Rund um Leipzig“ über 250 Kilometer veranstaltet. Für die Befestigung der Rennstrecke vom Start bis zum Ziel soll die gesamte männliche Schuljugend des Reiches gewonnen werden, um diesen das selbste Schauspiel eines großen Straßenrennens vor Augen zu führen. Neben Bahn-, Saal- und Wandersportwettkämpfen verspricht auch das 100 Kilometer-Mannschaftsfahren auf der Strecke Leipzig-Oschau-Weißig um den deutschen Bundespokal, den der Berliner A. S. Innozenz zu verteidigen hat, ein Glanzpunkt der „Großen Woche“ zu werden. - Eine Mannheimer Sportwoche 1921. Die Veranstaltung einer großen Mannheimer Sportwoche wurde bei der ordentlichen Tagung des Fremdenverkehrsvereins des Vereins zur Förderung des Fremdenverkehrs in Mannheim und im bayerischen Hochland angeregt. Die Sportwoche soll sich auf sämtliche alle Sportarten erstrecken.

Menschenliche Untersuchungsstelle.

Eine sportwissenschaftliche Untersuchungsstelle hat der Donaburger Ausschuß für Leibesübungen eingerichtet, um unentgeltlich Turn- und Sporttreibende beiderlei Geschlechts zu untersuchen und zu überreden. Diese Untersuchungen bezwecken im einzelnen die Tauglichkeit zu den verschiedenen Arten der Leibesübungen fest-

zustellen, allen Schwächen, insbesondere auch Kränklichkeit und Unterernährung vor Schaden zu bewahren, den Sinn für Sportübungen zu wecken und durch Nachuntersuchungen in gewissen Zwischenräumen den Fortschritt der körperlichen Ausbildung und ihren Nutzen vor Augen zu führen.

Hockey.

Heidelberger Hockeyklub 1b - Ad. Hockeyklub Karlsruhe 4:5 (Halbz. 1:3).

Zu einem Privatspiele trafen sich am Sonntag auf dem Hochschulsportplatz in Karlsruhe die 1b-Mannschaft des Hockeyklubs Heidelberg und die 1. Mannschaft des Ad. Hockeyklubs Karlsruhe. Karlsruhe trat mit Erlaubnis an, fand sich aber sehr gut zusammen und hatte in der ersten Halbzeit nach anfänglichem Erfolge der Heidelberg mehr von Spielen. Die Einheimischen erzielten 3 Tore, von denen das letzte aus einem Versehen des Heidelberger Torwärters resultierte. Nach Halbzeit (3:1) ausgleichendes Spiel infolge zeitweise geringerer Durchschlagskraft des Karlsruher Sturmstoßes hand der Ball noch zweimal seinen Weg ins Netz der Heidelberg, die gegen Schluß mit aller Macht den Ausgleich erzwingen wollten. In Karlsruhe guter Mannschaff überlagerte der Linksaußen, bei Heidelberg der Rechtsaußen Sandmann. Das Spiel endete mit dem verdienten Sieg der Einheimischen von 5:4 Toren.

Winterport.

Die bayerische Skimeisterschaft.

Für die bayerische Skimeisterschaft, die wie gemeldet am 16. und 17. Januar in Garmisch-Partenkirchen zur Entscheidung gelangt hat, hat der Sportausschuß des Bayerischen Skiverbandes jetzt das genaue Programm festgesetzt. Es werden Wettbewerbe für 1. und 2. Kategorie sowie für alle Herren ausgeschrieben. Der erste Tag bringt den Slalom über 15 Kilometer für die Senioren- und Altersklassen, ferner für Junioren einen 10 Kilometer-Slalom sowie Jugend- und Hülberntwüfelle, während am zweiten Tage die Sprunghöhe und ein Damentlauf in zwei Klassen entschieden werden.

Internationaler Schlittschuhverband. Der Vorstand des Deutschen Rodelverbandes hat Schritte unternommen, um eine gegenwärtige Abhängigkeit des Deutschen Rodelverbandes, des Deutschen Bobfahrer-Verbandes, des Deutschen Schlittschuhverbandes, des Deutschen Skiverbandes (Weißener), des Internationalen Schlittschuhverbandes (Davos), sowie des Winterportverbandes in Mailand herbeizuführen. Aus Weidenberg und der Schweiz sind bereits Compatschreiben einetroffen, die erhoffen lassen, daß der Internationale Schlittschuhverband in Bälde wieder auflieft.

Was der nächste Sonntag bringt.

Die Meisterschaftsspiele im Handball nehmen am kommenden Sonntag ihren Fortgang. Diesmal sind schon 6 Vereine tätig. Es spielen A.S.B. 1846 - F.C. Pforzheim, Hochschule - Seminar I, M.S.B. - Seminar II. Der Karlsruher Fußballverein, der spielfrei ist, trägt ein Privatspiel gegen den Mannheimer Sportklub in Mannheim aus.

Der Fußballsport bringt ein sehr bedeutendes Treffen in der Begegnung Pforzheim - A.S.B. im Fasanengarten. Während die übrigen Karlsruher Vereine spielfrei sind, finden in Pforzheim zwei Spiele statt. Der Freiburger F.C. spielt gegen Germania Brühlgen und der Sp.-C. Freiburg gegen den F.C. Pforzheim.

Die Vobsteigmeisterschaft von Deutschland kommt erstmals in Trier zum Austrag, durchgeführt vom Vobklub Schwarzwaldb.

FLAMMER SEIFE SEIFENPULVER in der altbewährten Friedensart endlich wieder da! BESTE u. BILLIGSTE WASHMittel FÜR WASCHE u. HAUS KRAEMER u. FLAMMER HEILBRONN

Statt besonderer Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter und Schwester Marie Kunigunde heute nach schwerer, geduldig ertragener Krankheit im Alter von 22 Jahren zu sich zu nehmen. Karlsruhe, den 9. Januar 1921. Familie A. Gaebelein. Die Beerdigung findet am Dienstag, 11. Januar, nachmittags 1/2 3 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen.

Haarpfängen, Plankuchen, Neue Gemüse-Konserven, Zwiebeln, Tapeten, Haarpfängen, Peite und Kämmen, H. Bieler, Waschbecken, Klosets, Badewannen, Heizöfen, Emil Schmidt & Kons.

Tanz-Unterricht Alfred Trautmann, Operettenchor, Tanzlehrer. Mitte Januar eröffne ich im Hotel Germania meine erstklassigen Stunden. Geft. Anmeldungen beim Portier sowie Kapellenstraße 16, 1. Stock.

Die Geschichte der Pflanzenwelt Badens von Friedrich Ottmanns. Nr. 10 der Heimatflugblätter „Dom Bodensee zum Main“ herausgegeben vom Landesverein Badische Heimat 16 Seiten / Preis M. 5.-

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer teuren Mutter, Großmutter und Tante sprechen wir innigen Dank aus. Karlsruhe-Beierheim, 8. Januar 1921. Familie Max Philipp.

Trauer-Hüte in jeder Preislage stets vorrätig. Geschw. Gutmann, Ecke Kaiser u. Waldstr.

Zur Todesanzeigen und Dankfugungen ist das in allen Kreisen gefundene Karlsruher Tagblatt sehr zu empfehlen. Trauerbriefe und Karten liefert in kürzester Frist C. J. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. S. Karlsruhe i. B. Ritterstraße 1 - Fernsprecher 297.

Die Verlobung meiner Tochter Gustl mit Herrn Privatlehrer und Schriftsteller Otto Antenrieth beehre ich mich anzuzugeben. Frau Ella Stieler, geb. Mehlner, Mannheim, Neujahr 1920/21.

Zu bestehen durch alle Buchhandlungen und vom Verlag: C. J. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. S. Karlsruhe (Baden), Ritterstraße 1.

Wäsche werden dauerhaft gebleicht und repariert. Robrstühle werden dauerhaft gebleicht und repariert. Braunes Töpfergeschirr.

W. Schmidt, Karl-Friedrichstraße 18.